

seit Ende des Weltkrieges — ungeheure Rüstungen zu Land, Luft und Wasser. Die Heeresbudgets wachsen von Jahr zu Jahr. So beläuft z. B. der französische, von Poincaré vertretene Heeresetat für 1929 den Staatshaushalt mit vielen Milliarden; denn Frankreich wünscht, zur Sicherung seiner europäischen Hegemonie, die stärkste bewaffnete Landmacht zu bleiben. England erstrebt als Ergänzung seiner Flotte, die stärkste Luftmacht zu werden und ist zur Zeit mit der Vermehrung seiner Luftflotte fieberhaft beschäftigt. Auch die modernsten Panzergeschwader der Siegerstaaten überbieten sich gegenseitig im Wettstreit der Technik. Das englisch-französische Militärbündnis, mit deutlicher Spitze gegen Amerika, löste dort weitgehende Pläne für den Ausbau der Kriegsmarine aus. Italien ist eifrig bemüht, sich militärisch auf der Höhe zu halten. Mussolinis Expansionspolitik kann zu kriegerischen Auseinandersetzungen führen, die den Einsatz gleichwertiger Streitkräfte für Italien zur Pflicht machen. Sowjetrußland betreibt intensiv den Ausbau der roten Armee. Also Wettläufen, wohin wir sehen, energischiertes Aufstreifen und weitest gehende Ablehnung des Abrüstungsgebändens seitens der Siegerstaaten!

Noch besser als Worte können Zahlen zu uns sprechen. Dabei sei darauf hingewiesen, daß die angegebenen Zahlen für Flugzeuge und Tanks bei dem intensiven Ausbau dieser Waffengattungen in absehbarer Zeit überholt sein werden. Auch die Reserven, die ein Vielfaches des aktiven Mannschafstands betragen und über die Deutschland nicht verfügt, sind unberücksichtigt. Also lesen wir und merken wir:

Mitgl. Mannschafstandsbestand	Flugzeuge	Tanks
Frankreich	740 000	2000
Rußland	570 000	850
Italien	310 000	1200
Polen	310 000	520
England	160 000	1200
Tschechoslowakei	150 000	500
Rumänien	150 000	250
Jugoslawien	120 000	270
Deutschland	100 000	—

Und zur gleichen Zeit, wo man sich in Paris feierlich gelobt, den Krieg zu vermeiden, große Manöver, wozu wir auch sehen! Wie reimt sich das zusammen? Wo ist das Wohlwollen der Entente gegen Deutschland, von dem auch Briand wieder in seiner Kaufrede zum Kelloggspakt sprach, wenn wir es erleben, daß auf deutschem Boden in der Eifel französisch-englische Manöver der Besatzungstruppen unter Seranzierung von drei weiteren Grenztruppen Frankreichs stattfinden? Die enorme Quartierbelastung, die Flurschäden, die in bekannter Rücksichtslosigkeit zu erwarten sind, verbunden mit dem reichlich bekannten System besonders schikanierender Methoden der deutschen Bevölkerung gegenüber, mitem im Zeichen der Locarnopolitik sehr merkwürdig an. Die ausgeübten englischen Luftmanöver, die den Beweis liefern sollen, daß London infolge eines Luftangriffs in kurzer Zeit in Schutz und Asche liegt, seine Bevölkerung vernichtet bzw. vertreiben ist, ohne daß die Möglichkeit bestände, die feindliche Luftflotte entscheidend zu schlagen, sind lediglich Propagandamittel zum Ausbau der englischen Luftflotte. In der Grenze Ostpreußens werden ausgeübte polnische Truppenübungen unter französischer Führung abgehalten. Im Anschluß an die kürzlich beendeten polnischen Manöver an der litauischen Grenze, lassen sie keinen Zweifel, daß es sich um ganz bestimmte Manöver handelt. Damit zusammenhängend wird man auch die Tätigkeit einer französischen Militärmission in Warschau zu bewerten haben. Italien hielt kürzlich in den nördlichen Grenzgebieten umfassende Übungen ab, wobei Riesentanks eine ausschlaggebende Rolle spielten.

Genug davon, allein diese Beispiele dürften genügen, um unser Mißtrauen allen Friedensbetreibungen der Entente gegenüber nur noch zu stärken. Eine Ironie scheint es, gerade in der Zeit des größten Rüstungsfiebers einen Kriegsächtungspakt zu unterzeichnen und Abrüstung zu geloben, wo Aufrüstung die Parole ist.

Derbliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Arbeitsjubiläum.) Ueber 30 Jahre ist der Töpfergeselle Herr Hermann Bürger aus Pulsnitz beim Töpfermeister und Tonwarenfabrikanten Herrn Paul Wittich beschäftigt. Am Sonnabend wurde dem Jubilar an seiner Arbeitsstelle im Beisein seines Meisters und seiner Arbeitskollegen durch Herrn Malermeister Zimmermann das tragbare Ehrenzeichen für verdienstvolle Leistungen nebst Urkunde der Gewerkeammer Zittau verliehen. Durch ein Geschenk seines Arbeitgebers und Glückwünsche seiner Kollegen wurde er noch besonders geehrt. Möge dem verdienten Handwerksgehilfen noch manches Jahr in Rüstigkeit und Gesundheit beschieden sein!

Pulsnitz. (Dienstjubiläum.) Der bei der Ueberlandkraftwerke Pulsnitz A.-G. beschäftigte Maschinist, Herr Karl Ritter, konnte am 24. d. M. auf eine 25 jährige Tätigkeit bei dem hiesigen Elektrizitätswerke zurückblicken. Von der Direktion seiner Arbeitgeberin wurde ihm aus diesem Anlasse ein wertvolles Geschenk nebst Blumenspende und das ihm von der Handelskammer zu Zittau verliehene tragbare Ehrenzeichen in Bronze unter anerkennden Worten überreicht. Die Belegschaft des Werkes hatte sich vor Arbeitsbeginn an der Arbeitsstätte versammelt, und auch sie handigte dem Jubilar ein ansehnliches Geschenk aus.

Pulsnitz. (Das diesjährige Fest der Arbeit) begingen am Sonntag, den 26. August, die freien Gewerkschaften des Ortsausschusses Pulsnitz, gemeinsam mit dem Konsumverein für Pulsnitz und Umgebung. Morgens gegen 6 Uhr bereitete uns der Himmel das Fest durch einen schönen Gewitterregen vor, vom lästigen Staub waren wir also befreit. Unter strahlendem Sonnenschein ging nun das Fest von statten. Mittag 1 Uhr stellte der Zug am Verwaltungsgebäude des Konsumvereins. Unter den Klängen von 3 Musikkapellen setzt sich gegen 2 Uhr der städtische Festzug von 600 Kindern und der gleichen Zahl Erwachsener in Bewegung. Auf dem Schützenplatz angelangt, hielt nach Absingen eines gemeinsamen Liedes Kollege Gärtner eine kurze Ansprache. Hierauf entwickelte sich auf dem Festplatz ein reges Leben. Die Kinder gaben sich unter der Diktatur ihrer Helferinnen oder Helfer ganz der Freude des Tages hin. Spiele aller Art wechselten ab mit

dem Bericht mühte nach seiner Auffassung gleichzeitig gefagt werden, daß eine Einberufung der geplanten Konferenz für die Kontrolle der Rüstungsindustrie noch nicht möglich sei und daher der Sonderauschuß zu einer neuen Tagung zusammenzutreten müßte. Diesen Richtlinien für den Bericht wurde zugestimmt. Auf Anregung des polnischen Vertreters soll jedoch von der kategorischen Feststellung, daß die Konferenz noch nicht einberufen werden könne, abgesehen werden.

Tariferhöhung der Reichsbahn am 1. Oktober.

Einführung des Zweiklassen-systems voraussichtlich am 1. November.

Berlin. Die Reichsbahn beabsichtigt, die Tariferhöhung, die durch den Spruch des Reichsbahngerichts möglich geworden ist, auf den 1. Oktober anzusetzen. Wahrscheinlich aber die Tariferhöhung und die Einführung des Zweiklassen-systems für den Personenverkehr sich bis zum 1. Oktober nicht organisieren lassen, so daß vor allem die Einführung des Zweiklassen-systems voraussichtlich erst am 1. November eintreten wird.

Für den Berliner Ring- und Vorortverkehr tritt eine Minderung der Fahrpreise nicht ein, und zwar weder bei den Einzelsahkartten noch bei den Monatskartten.

der Entgegennahme der Geschenke und der Versorgung des leiblichen Wohles. Für die Erwachsenen waren Stände verschiedener Art aufgestellt, die, soweit es die bescheidenen Mittel der Arbeiterschaft erlaubten, rege in Anspruch genommen wurden. Alle sind sie also auf ihre Rechnung gekommen, Große und Kleine. Bis zum Abend hielt sich die Zahl der Festteilnehmer auf der gleichen Höhe, ein Beweis dafür, daß es allen gefallen hat. Ganz besonderes Interesse erweckte ein vom Konsumverein für Pulsnitz und Umgebung gestellter Reklameballon, der, mit Ballonpost versehen, losgelassen wurde und nach zweistündiger Fahrt in der Nähe von Böhlitz wiederkehrte. Die darin befindliche Ballonpost ist bereits an ihre Absender zurückgekommen. Mit besonderer Befriedigung danken wir den Helferinnen und Helfern, sowie dem Spielmannszug der Freien Turnerschaft für ihre tätige Mithilfe, die wesentlich zum Gelingen des Festes beigetragen hat. Bei Eintreten der Dunkelheit formte sich ein imposanter Lampionzug, der mit Buntfeuer begrüßt bis zum Marktplatz zog. Einen herrlichen Anblick bot dieser Zug beim Gegenzug der Gruppen auf dem Marktplatz. Kollege Reinhardt schloß das Fest nach einer kurzen Ansprache mit einem Hoch auf die internationale Arbeiterschaft, in welches die Versammelten begeistert einstimmten. Hierauf wurde von den Festteilnehmern spontan die Internationale angestimmt. Alles in allem: das Fest ist gelungen. Die Arbeiterschaft hat nach jeder Richtung ihre Geschlossenheit gezeigt. Ein Mißton wurde nur durch den vollständig ungenügenden Schmuck der Straßen hineingetragen. Nur wenige schwarz-rot-goldene Fahnen waren zu verzeichnen. Ganz hervorragend hat sich wieder einmal die Stadtverwaltung der Stadt Pulsnitz gezeigt, indem sie das Beschlagen des Rathauses ablehnte. Das Stadiparlament wird sich mit dieser Sache noch zu beschäftigen haben. Wert es euch ihr Arbeiter, und zeigt bei jeder Gelegenheit, daß ihr um euer Recht zu kämpfen versteht.

Pulsnitz. (Zirkus.) Nach vorhergegangenem Konzert vor ihrem ausgedehnten Zeltlager, eröffnete die Wild-West-Schau Traber die Reihe ihrer Vorstellungen am gestrigen Abend mit einer großen Zahl allen Anforderungen entsprechenden, wohlgeordneten Darbietungen. Neben Freiheits- und Hundebresuren, Hoher Schule, Reittänzen, den Leistungen des Schulpferdes Pascha als Rechenmeister, die das fast ausverkaufte Haus mit reichem Beifall lohnte, wurden außerdem noch eine Menge recht gut dargebotener Akrobaten- und Drahtseil-Kunststücke vorgeführt. Zwischenmischten sorgten zwei Clowns für allgemeine Belustigung. Eine aufregende, wohlgeordnete Wild West-Szene beschloß das reichhaltige Programm.

Pulsnitz. (Gelände-Übung.) Das augenblicklich noch auf dem Königsbrüder Truppenübungsplatz weilende 3. Preussische Artillerie-Regiment rückt heute zu einer Geländeübung ab, die im Namen Kamerad Bischofswerda-Nadeberg-Pulsnitz stattfindet. Bei günstiger Witterung werden Teile des Regiments in der Nacht vom Donnerstag zu Freitag bei Gersdorf-Bischheim bivouakieren. In der Nacht vom 31. August zum 1. September werden Teile des Regiments in Kamenz, Pulsnitz und Umgebung einquartiert.

(Volkshochschul-tagung.) Am 2. September d. J. findet die Tagung des Bezirks-Laufitz jährlicher Volkshochschulen in Baugen statt. Dazu sind alle Freunde der Volkshochschule der ganzen Laufitz eingeladen. 9.30 Uhr findet eine kurze Morgenfeier statt, und zwar bei gutem Wetter in der Nikolainruine. Daran schließt sich eine Werbeversammlung. Die Teilnehmer werden dann von sachkundigen Herren in Gruppen durch die Altstadt Baugen und das Museum geführt. Es wird Gelegenheit geboten sein, zum Preise von 1,20 Mark gemeinsam zu speisen.

(Gruppen-Sängerfest.) Die Gruppe Nadeberg des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes rüstet eifrig zu ihrem diesjährigen Gruppen-Sängerfest, das unter der Leitung des Bezirkschormeysters Robert Hans Schröder (Nadeberg) am 22. und 23. September in Nadeberg abgehalten wird. Das Hauptkonzert findet am Sonntag, den 23. September, nachmittags 4 Uhr im Schützenhause statt. Es soll eine großangelegte Schubert-Feier sein, die von rund 1000 Sängern und Sängerinnen und dem Dresdner Kaufmann-Orchester in Stärke von 45 Mann ausgeführt wird. Einige hundert Säger und Sängerinnen treffen schon am Sonntagabend, dem 22. September, ein.

Pulsnitz M. S. (Kinderfest.) Sonntag, den 2. September, hält die Kinderabteilung des Turnvereins Pulsnitz M. S. (D. T.) sein diesjähriges Kinderfest auf dem Waldhans ab. Wie alljährlich, so soll es auch dieses Mal

Lambach bleibt in der Deutschnationalen Volkspartei.

Berlin. Das Deutschnationale Parteigericht, das über die Berufung des Abgeordneten Lambach gegen das Potsdamer Urteil zu entscheiden hatte, tagte am Mittwoch unter Vorsitz des Abgeordneten Schulz (Bromberg) in der Hauptgeschäftsstelle der Deutschnationalen Volkspartei. Nach langen Verhandlungen entschied das Deutschnationale Parteigericht, daß der Deutschnationale Reichstagsabgeordnete und Vorsitzende des Deutschnationalen Handelsgewerksverbandes nicht aus der Partei ausgeschlossen werde. Es wurde nur unter Aufhebung der Potsdamer Entscheidung auf Verweis erkannt.

Wie verlautet, wird sich nunmehr die im Oktober zusammentretende Parteivertretung der D. N. P. noch einmal mit der Angelegenheit beschäftigen.

Hilferuf Griechenlands an den Völkerbund.

Die griechische Regierung hat sich an den Völkerbund um Hilfe gegen des epidemische Tropenfieber gewandt, das, hervorgerufen durch Moskitoftiche, seit Anfang des Monats in Athen und Umgebung herrscht, viele tausende Erkrankungen hervorgerufen hat und selbst zu zahlreichen Todesfällen führt.

an turnerischen Übungen, Belustigungen usw. nicht fehlen. Abends finden Reigen mit Buntfeuerbeleuchtung statt, welchem sich dann ein Lampionzug, nach dem Dorf anschließt. Der Spielmannszug wird auch an diesem Tage kräftig mitwirken und somit für Unterhaltung sorgen. Deshalb dürfte jedem Turn-, Kinder- und Musikfreunde der Sonntagnachmittag einige angenehme Stunden bringen. Hoffentlich zeigt der Wettergott ein frohes Gesicht. Darum auf zur Wanderung nach dem schöngelegenen Waldhans!

Pulsnitz M. S. (Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität“, Ortsgruppe Pulsnitz.) Nachdem alle Vorbereitungen zu dem am Sonntag, den 2. September, stattfindenden 21 jährigen Stiftungsfest, verbunden mit Saalmaschinenweih, in Menzels Gasthof zu Pulsnitz M. S. getroffen worden sind, wird die Einwohnerschaft von Pulsnitz und Umgebung von seiten des Veranstalters ersucht, das Fest recht zahlreich zu unterstützen. Keine Mühe und Kosten sind gescheut worden; sowie durch Kraft und Fleiß der Reigenmannschaften und durch Aufstren der bekannten Wurzener Grabs-Gladiatoren ist es der Ortsgruppe gelungen, mit einem erstklassigen Programm aufzutreten. Sonntag vormittag findet bei günstiger Witterung ein Morgenpaziergang statt. Stellen hierzu 1/9 Uhr an Schumanns Restaurant, anschließend geselliges Beisammensein im Volksbad zu Pulsnitz M. S.; daselbst Wasserlustsprünge der Wurzener Sportgenossen. Ferner weisen wir noch darauf hin, daß die vorgegebene Norisfahrt umlandhalber nicht stattfindet. Alles nähere im Inserat der heutigen Ausgabe.

Großröhrsdorf. (Kraftwagenverkehr.) Die Staatliche Kraftverkehr A. G. im Freistaat Sachsen plant eine Erweiterung der Kraftwagenlinie Bischofswerda-Großröhrsdorf-Nadeberg bis Dresden. Die Erweiterung wird voraussichtlich schon Mitte September erfolgen. Um für die Bewohner unseres Nördertales eine bessere Verbindung mit Dresden herzustellen, sollen Kraftwagen modernster Ausstattung verkehren. Es werden täglich 4 bez. 5 Fahrten vorgenommen. Der Fahrplan ist wie folgt vorgesehen: Ab Breditz 5.40, an Bischofswerda 6.05, ab Bischofswerda 6.15, an Dresden 7.45, ab Dresden 7.55, an Bischofswerda 9.25, ab Bischofswerda 10.00, an Dresden 11.30, ab Dresden 12.00, an Bischofswerda 13.25, ab Bischofswerda 13.50, an Dresden 15.15, ab Dresden 15.50, an Bischofswerda 17.15, ab Bischofswerda 17.30, an Dresden 18.55, ab Dresden 20.30, an Bischofswerda 22.00, ab Bischofswerda 22.35, an Breditz 22.55 Uhr. Die Fahrzeit dauert von hier bis Dresden etwa 1 Stunde. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt etwa 3 Mk. Die Wagen verkehren zunächst nur versuchsweise auf ein Vierteljahr. Die Stadtverordneten haben in ihrer vorgestrigen Sitzung einstimmig beschlossen, die von der Gesellschaft geforderte Garantiesumme von 250 Mk. zu bewilligen.

Mittich. (Ein Einbruch) ist in der vergangenen Nacht in dem Steinbruch Hausdorf verübt worden. Mittwochnorgen wurde der Täter unter Hinzuziehung des Spürhundes Asta in einer an der Bauzner Staatsstraße gelegenen Strohgebude ermittelt und dem Amtsgericht Kamenz zugeführt.

Neukirch. (Rausch.) (Schadenfeuer.) Mittwoch morgen gegen 1/2 Uhr brannte hier das Gebäude der Auto-reparaturwerkstatt von Kurt Hartmann nieder, wobei erheblicher Schaden entstanden ist. Zwei Personen- und ein Lastkraftwagen sind vollständig verbraunt. Die an beiden Seiten angrenzenden Wohngebäude waren in großer Gefahr, sie konnten aber, nachdem die Giebel schon hell brannten, noch durch schnelle Hilfe gerettet werden. Bei nicht tatkräftigem Einschreiten wäre sicher ein ganzer Häuserkomplex den Flammen zum Opfer gefallen. Die Brandursache dürfte in einem Bergaserbrand zu suchen sein.

Baugen. (Auflösung der Radler Feuerwehr.) Dem „Baugener Tageblatt“ zufolge hat die Radler freiwillige Feuerwehr, die bekanntlich durch die letzten Brandstifterprozesse sehr bloßgestellt worden war, mit 20 gegen 1 Stimme die Auflösung beschlossen. Bis zum 30. September wird sie noch ihren Dienst verrichten. Dann soll an ihre Stelle eine Pflichtfeuerwehr treten.

Dresden. (Ein Opfer des Dresdner Groß-Feuers.) Der in der Nacht zum Mittwoch bei dem Großfeuer im Güterbahnhofgelände Rosenstraße schwer verunglückte Wachposten der Hauptfeuerwache, Brandmeister Wolf, ist am Mittwoch abend 20 Uhr an den Folgen seiner schweren Verletzungen gestorben.